

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
7 (1893)**

57 (23.4.1893)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-225637](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-225637)

Norddeutsches Volksblatt.

Organ für Vertretung der Interessen
des werktätigen Volkes.

Redaktion und Expedition: Bant, Adolfsstraße Nr. 1.

Inseraten-Nachnahme für die laufende Nummer bis spätestens Mittags 1 Uhr. Größere Inserate werden früher erbeten.

Abonnement
bei Vorausbezahlung frei in's Haus:
vierteljährlich . . . 2,10 Mk.
für 2 Monate . . . 1,40 „
für 1 Monat . . . 0,70 „
incl. Postbefreiung.

Erscheint täglich
mit Ausnahme der Tage nach Sonn-
und gesetzlichen Feiertagen.
Inserate die viergrößte Seite 10 ct
bei Wiederholungen Rabatt
Vertheilungsstelle Nr. 4757.

Nr. 57.

Bant, Sonntag den 23. April 1893.

7. Jahrgang.

Gomerule.

I.

Wir haben es bisher vermeiden müssen, ausführlicher auf die freilich sehr wichtigen Vorgänge einzugehen, die sich augenblicklich in England abspielen. Es handelt sich hier um die Regelung des Verhältnisses zwischen dem britischen Reich und Irland. Die Sachlage ist so ungewöhnlich und so verwickelt, daß sie ohne eine gründliche Kenntniss der geschichtlichen und tatsächlichen Verhältnisse, die mit der Entstehung des britischen Reiches in Europa zusammenhängen, ganz unverständlich bleiben müssen. Wir wollen wenigstens in dem Maße, als es in einem kurzen Artikel möglich ist, unseren Lesern das Verständniß zu eröffnen suchen.

Großbritannien, das britische Reich, besteht aus den europäischen Ländern und den Kolonien. Wir haben es heute nur mit dem europäischen Staatenbestande zu thun. Hier setzt sich das Britenreich aus den drei ehemals selbständigen Staaten England, Schottland und Irland zusammen. Nur nach langen und schweren Kämpfen sind diese drei Staaten zu einem politischen Gemeinwesen vereinigt worden. Das ist bei Schottland und England so geschehen, daß der Zusammenfluß zuletzt so erfolgte, daß man eigentlich von Siegern und Besiegten nicht reden konnte. Die sozialen Verhältnisse beider Staaten wurden bei der Vereinigung kaum gehört, die Rechtsfortsetzung ihrer Entwicklung wurde auf keiner Seite unterbrochen. Man fand sich nach langen Kämpfen schließlich friedlich zusammen und zwischen beiden Reichen ist es nie wieder zu grundsätzlichen Scheidungen gekommen. Sie sind einander vermachend, so daß die Trennungslinien, die ehemals bestanden, kaum mehr aufzufinden ist.

Ganz anders verhält es sich mit Irland. Irland ist von England erobert und nach dem darbarsischen Gebrauche der Zeit, in welcher die Eroberung stattfand, dem britischen Reich gegenüber den Wunsch der Besiegten angegliedert worden.

Die Vorgänge, um die es sich hier handelt, fanden im 16. und 17. Jahrhundert statt. Die Bevölkerung Irlands war, was Namen, Sprache und Religion anbetraf, der Bevölkerung Englands entgegengesetzt.

Ursprünglich war ja England auch von Kelten, einem im Westen Europa's damals sehr mächtig ausgebreiteten Volksstamme bewohnt, aber schon lange vorher hatten germanische Eroberer, die Angelsachsen, die Kelten in England unterworfen und vernichtet, sie in die Gebirge von Wales zurückgedrängt, wo augenblicklich noch Reste des Stammes sitzen. Die Angelsachsen wurden dann von französischen Normannen überlagert, aber nicht vertrieben oder ausgerottet. Es hatten sich nämlich in der Zwischenzeit Zustände herausgebildet, die dem Besitzergreifen eines Landes durch Eroberer ein ganz anderes Gesicht gaben als in älterer Zeit.

Im Alterthum bestand in der Regel in den verschiedenen Ländern ein derartiger Zustand, daß nur ein kleiner Theil wirklich freie Staatsangehörige waren. Der Rest waren Sklaven oder Hörige. Kam nun ein Eroberer, dann nahm er den wenigen Besitzern das Land weg, machte sie selbst zu Sklaven, lödtete oder vertrieb sie, und den Sklaven, die der Sieger vorfand, war es sehr einverleibt, wenn sie ferner gehorchten, für wen sie arbeiteten. Mit der Eroberung eines Landes durch ein fremdes Volk wechselte im Alterthume in der Regel die Nationalität der wenig bevölkerten Landkreise.

Man rottete den vorgefundenen, besiegten Volksstamm oft nach langen Kämpfen aus. Ein Beispiel, das uns nahe liegt, ist die Eroberung Ostpreußens durch die Deutschen. Die Preußen wurden vernichtet bis auf einen kleinen Rest, der sich nördlich vom Pregel behaupten konnte.

Wo sich eine härtere sesshafte Bevölkerung herausgebildet hatte, die gar schon in Städten vereinigt war, ging solche Vernichtungspolitik nicht immer durchzuführen. Die Sieger mußten sich mit den Besiegten in anderer Weise abfinden. Doch war der Gebrauch, dem besiegten Volke das Privateigenthum zu entziehen, noch immer in Uebung.

Als die Engländer im 16. und 17. Jahrhundert unter Plant und Woro sich in Irland festsetzten, konnten sie nicht mehr, wie ihre Vorgänger in England, den keltischen und katholischen Volksstamm vernichten und vertreiben, so sehr sie sich bemühten, es zu thun. Nur in ganz kleinen nordöstlichen Bezirken gelang noch die alte Ausrottungspolitik, im Uebrigen mußte man die Iren im Lande lassen. Man nahm ihnen aber ihr Grundeigenthum.

Sowohl der „Protector“ der Republik, Cromwell, als später der König Wilhelm, unter dem der Kampf zum Abschluß kam, besetzten mit Landherrschaft, die sie den irischen Einwohnern wegenommen hatten, ihre Offiziere und Günstlinge. Die so Besetzten hatten aber gar keine Lust, sich auf ihrem Besitze in der Mitte einer ihnen durchaus fremden und feindsüchtigen Bevölkerung niederzulassen. Sie verpachteten also ihren neu erworbenen Besitz an Irländer und lebten von den Pächtern als reiche Nichtsther in England. Die Pächter wurden als Ausbeutungsobjekt behandelt, maßlos bedrückt und ausgebeutet. Verwaltung und Rechtsprechung waren in den Händen der Engländer, die als Besitzer des Bodens die wirtschaftliche Macht besaßen, und alle Lasten waren zu Händen des irischen Volkes, des „Paddy“, wie man den armen, geplagten und durch die Noth fast vertirrten Pächter spottweise nannte. Soldaten, Polizei und Richter sorgten für Aufrechterhaltung dieses Regiments, dieser „Ordnung“, wie nur irgendetwas und irgendwo anders diese oder eine ähnliche „Ordnung“ der Ausbeutung des Volkes aufrecht erhalten wird.

Politische Rundschau.

Bant, den 22. April.

In der gestrigen Sitzung des Reichstages wurde der dringliche Antrag des Abgeordneten Stadthagen, ihn seiner Immunität zu entheben, beraten und an die Geschäftsausschusskommission verwiesen. Der Antrag interessirte die Reichstoten ungemein und war die Betschulung an der Diskussion eine sehr lebhaft. Nach Beratung dieses Antrages kam die Petition eines Klägers gegen den Abg. Videnbach wegen Verberung, diesem die Immunität zu nehmen, um das ihn der Petent zur Ableistung des Manifestationseides verhasen lassen konnte. Der Reichstag beschloß, die Genehmigung zur Verhaftung nicht zu erteilen. Ferner verweigerte der Reichstag die strafrechtliche Verfolgung der Redaktion des Hamburger Echo's wegen angeblicher Beleidigung des Reichstages. Es folgte darauf die Beratung eines Gesetzes über die Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten.

Das preussische Herrenhaus hat das Wahlgesetz zum Landtag mit 13 gegen 2 Stimmen angenommen.

Die vierzehnte Kommission des Reichstages legt die Verathung der Noelle zum Gesetz über die Unterstützungswohnstätten fort. Der Antrag der verpachteten Regierungen, die Verjährungsfrist für die Ansprüche gegen die Ortsarmenverbände auf zwei Jahre festzusetzen, wurde mit großer Majorität angenommen. Der Antrag der Abgeordneten Dr. Baumbach (Hr.), Armenverbände, die sich der vorläufigen Fürsorge entziehen, zum vollen Ersatz der aufgewendeten Kosten für verpflichtet zu erklären, wurde abgelehnt.

Einon unzutrefflichen Entscheid hat kürzlich das Kammergericht gefällt. In der Strafsache gegen den Zeitungredakteur Brinkmann aus Hohenmölsen, wobei es sich um die Frage handelte, ob die Rinder der aus der Landbesitzer ausgegliederten Personen gewungen werden können, dem Religionsunterricht in der Volksschule beizuwohnen, hat das Kammergericht diese Frage gemäß der neueren Auffassung des Kultusministeriums bejaht und sich damit in Gegensatz zu früheren Entscheidungen gesetzt.

Ueber ein neues fremdliches Stück staatlicher Arbeitersfürsorge berichtet die „Thüringer Tribüne“ aus Erfurt: Beim Umbau des Personenbahnhofs ist man gegenwärtig mit der Erhöhung eines Theils des Bahnplanums beschäftigt: Erdarbeiter, welche sich dazu melden, werden jedoch nur dann angenommen, wenn sie das 40. Lebensjahr noch nicht erreicht haben. Die Gründe, welche die Bahnverwaltung veranlaßt haben, diese Bedingung aufzustellen, sind „gleich geheimnißvoll für Weiße wie für Thoren“, denn es handelt sich hier um eine vorübergehende Arbeit von nur einigen Wochen. Daß der Staat und die Gemeinde beabsichtigen, 40jährigen Arbeitern die Steuern zu erlassen, davon haben wir bis jetzt leider noch nichts gehört.

Das Zentrum geht auf den Bauernfang mit ähnlichen Mitteln, als es anwendet, die Kleinbauern an sich zu fesseln. Es hat im preussischen Abgeordnetenhaus folgenden Antrag eingebracht: „Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen, die königliche Staatsregierung zu ersuchen, die korporative Organisation des Berufsstandes der Landwirthe unter Schaffung eines besonderen, der Natur des Standes entsprechenden und die ihm eigenthümlichen Verhältnisse berücksichtigenden Agrarrechts vorzubereiten und den Häusern des Landtages möglichst bald dahin zielende Vorlagen zu machen.“ Unter-

zeichnet ist der Antrag von den Abgeordneten Febrn. von Loß, Hise und Febrn. v. Quene, unterstützt von der gesammten Zentrumsfraktion des Abgeordnetenhauses.

Der bekannte General von Boguslawski hat eine neue Schrift zu Gunsten der Militärverordnungen erschienen lassen, aus der folgende Bemerkungen über Strafprozeß und Strafrecht des deutschen Heeres erwähnt zu werden verdienen: Daß unser Militärgerichtsverfahren auf Grund der Oeffentlichkeit und Mündlichkeit umzuehalten werden muß, ist auch von mir schon früher vertreten worden. Wenn man im bürgerlichen Gerichtsprozeß anerkennt hat, daß das mündliche Verfahren den Richtern einen andern und tieferen Einblick in den Verlauf der Sache gewährt, so ist kein Grund vorhanden, dies beim Militärkriminalprozeß zu verneinen. Das öffentliche Verfahren gewährt dem Bürger Einblick in den Gang der Untersuchung. Freilich hatten wir in alten Zeiten keine ausbeutungsfähige Parteipresse. Die Oeffentlichkeit kann wohl hin und wieder auch Nachtheile zeitigen, denn Beeinflussungen sind denkbar. Ihre Vortheile werden aber unbedingt größer als ihre Nachtheile sein. Würde es z. B. nicht durchaus vorthellhaft gewesen, den Fall Sollich sofort öffentlich zu behandeln? — Was die Bemerkung über die „ausbeutungsfähige Presse“ anbetrifft, so mag der Herr General darüber denken, wie er will; wir denken anders. Es ist nicht „Ausbeutungsfähigkeit“, sondern lediglich eine Pflichterfüllung, wenn die unabhängige Presse die haarsträubenden Soldatenmisshandlungen an die Oeffentlichkeit zieht. Interessant ist es, daß der General über die vorthellhafte Wirkung der Oeffentlichkeit des militärischen Gerichtsverfahrens ebenso denkt, wie wir. Ob Herr v. Boguslawski nun vielleicht in gar toth seines Eintretens für die Militärverordnungen, in ihrem vollen Umfange? dem Herrn Reichstagsler „unheimlich“ werden wird?

Die Eisenbahndirektion Bromberg theilt mit, daß der hamburgische Staat russische Auswanderer in Hamburg nicht mehr aufnehme und deshalb von preussischen Staatsbahnverwaltungen Fahrkarten an solche Auswanderer nicht erteilt werden. Die mit der Eisenbahn in den Grenzstädten enttreffenden russischen Auswanderer, welche über Hamburg nach Amerika zu reisen beabsichtigen, werden deshalb nicht weiter befordert.

Um Zulassung der Nacharbeit sollen die Berliner Kaiserinnen beim Reichstag petitionirt haben. Die Petition findet wegen der armen Frauen warme Befürwortung in der „National Zeitung“ und der „Norddeutschen Allgem. Zeitung“. „Die Druckermeister“, heißt es, „haben an der Angelegenheit keinerlei materielles Interesse, da für den Lohn, welchen die Kaiserinnen erhalten, männliche Arbeitskräfte ebenfalls zu haben sind.“ Die Arbeitgeber haben aber in ihrer Gesammtheit ein dringendes Interesse, alle gesetzlichen Maßregeln zum Schutz der jugendlichen und weiblichen Arbeiter zu vereiteln, und da wird die Noth der Arbeiter selbst als Vorwand benutzt.

Aus Würzburg meldet die „Volks Zeitung“: Mehrere Soldaten in Reg. beim 2. Fußartillerie Regiment sollten ein Latrinensaf reinigen. Einen der Soldaten überkam dabei ein solcher Fiel, daß er dem die Luftstführenden Sergeanten erklärte, er könne nicht weiter arbeiten. Als dann der Unteroffizier dem betreffenden Soldaten befohl, in der Arbeit fortzufahren, verweigerte der Soldat dies, was zur Folge hatte, daß gegen ihn Anklage wegen „erschweren Ungehorsams“ erhoben wurde. Die Militärgerichtsmoren des hiesigen Militärbezirksgerichts bejahten die Schuldfrage und der Angeklagte erhielt 45 Tage Gefängniß! — Kommentar überflüssig.

Eine hübsche Geschichte von „militärischer Erziehungsmethode“ weiß der „Wieg. Anz.“ zu berichten. Es handelte sich in diesem Falle sogar um einen Kandidaten für den bunten Rod. Dem citirten Blatt wird aus Gubrau (Schlesien) geschrieben: Recht gemüthlich ging es bei dem kürzlich hietelbst stattgefundenen Kreis-Erziehungs-Geschäft zu. Ein Rantonist, Bauerle R., tritt zur Untersuchung vor den Arzt, wird von diesem unter den Armen angefaßt und brüdt, da er sehr küchlich ist, die Arme unwillkürlich an den Körper. Für diese unerhörte That erhält er vom Doktor eine Dhrisole, begleitet von den Worten: „Lach nicht, dumme Junge!“ Es wäre wohl Sache der anmelenden Civil-Kommission gewesen, gegen das vorzeitige „Drillen“ Einspruch zu erheben. — Noch richtiger wäre es gewesen, wenn der beschimpfte und geschlagene junge Mann dem Bengel von Doktor zwei ordentliche „Watschen“ heruntergehauen hätte.

Die bürgerliche Presse verkündet die Schanermär, daß ein Graf Goensbroech, Bruder des Abgeordneten Goensbroech, aus dem Jesuitenorden ausgetreten sei

reits durch die Vorkorrektur geschaffen sind. Es wird außer den Regierungen Vertreter beider Staaten je ein Botaniker, ein Chemiker und ein Landwirth in der Kommission für jeden Staat thätig sein. (Die letzte Untersuchung dieser Art war unseres Wissens 1887.) Oldenburg erhält nicht allein durch seine Vorkorrektur 2 188 000 Mark Entschädigung, wofür es nur die geringe Gefahr übernommen hat, sondern außerdem im Laufe der Zeit auch noch einen Anwachs von 740 Hektar besten Auenbecklandes, welches ebenfalls einen Vermögenszuwachs von ein paar Millionen Mark bedeutet.

Genossenschaften. Es raubt der See und will seine Däse haben. So geht es auch hier. Mit bestem Willen hat man in den Unternehmungen und deren befreundeter Stütze das Ansehen der Arbeiterbewegung hier betrachtet. Nun man gewahr wurde, daß eine Substanz des Metallarbeiterverbandes gegründet, scheint man die Zeit für gekommen zu halten, einzuschreiten. Der Reim der Rationemänner Jahrs ist in der Zahl hiesig als Mitglieder. Das war unerböt und erforderte Nachsicht nicht auch so eine Abänderung. Wann Bahn mußte der Gespreche werden, das war, obgleich man gar keine Schritte für diese Annahme hatte, weilsofort der Verfall der beiden Metallarbeiter. Er lag aus der Fahrt. Die Ruhe war aber kaum nicht hergestellt. Im Gegensatz die Aufregung nimmt zu und werden die Arbeiter ab dieser Bewegung erheitert. Arbeiter laßt sich nicht ins Bedauern jagen und schenkt den Verurtheilungen, der Bahn sei nur aus persönlichem Rügen der Leiter der Bewegung, seinen Glauben, sondern sich frei zu ihm, denn er betritt nur das Interesse der Arbeiterschaft. „Euer Interesse“, in welchem selbstverständlich das keine mit eingeschlossen ist.

Vermischtes.

— Zur Illustration der Lage von der „Nothlage“ der Landwirtschaft bringt die „Kreuzzeitung“ eine Anzahl sehr interessanter Beiträge in ihrem Interentenhefte. So lautet eine Annonce folgendermaßen: „Für Herrschaftskäufer! Für unternehmende Kapitalisten! Verkauflich ist ein mit 10 Prozent rentirendes Rittergut, dessen Ertrag durch eine einfache Manipulation auf 15 bis 20 Prozent gebracht werden kann. Areal

circa 4600 Morgen, mit Wald, Jagd, großem herrschaftlichen Schloß, großem Park, großer Dampfriegel, riesigem, unerlöschlichen Thon- und Zementthonlager, Eisenbahn- und Wasser Verbindung mit naher Großstadt, großen, noch nicht ausgebeuteten Torfsitzen und noch anderen, sehr werthvollen Bodenschätzen. Die Bestimmung ist ein Umkauf und sucht in Bezug auf Werth und Lage ihres Gleichen. Preis 3 1/2 Millionen M. Anzahlung 1 Million M.“ Ferner wird zum Verkauf angeboten ein pommerisches Rittergut, Areal circa 7000 Morgen, davon die Hälfte sehr gut bestandener Wald. Es heißt darüber weiter: „Große, hochrentable Moorbaumkulturen. Guter Boden. Vorträgl. Inventar. Gute Jagd und Fischerei. Gute Gebäude, großer Park, Brennerei, Ziegelei, Kalkbrennerei. Hypotheken: 900 000 Mark. Preis: 1 500 000 Mark. Doh kann nach Belieben geschlagen werden.“ Recht charakteristisch ist auch nachstehendes Inerat eines Kaufwilligen: „Für 9 bis 10 Millionen Mark, event. baare Auszahlung, wird arrondirter Großgrundbesitz zu kaufen gewünscht. Rationelle Fortwirthschaft Haupterforderniß.“ Hierzu bemerkt die „Berl. Volksztg.“ sehr richtig: „Wie jemand heututage für den enormen Posten von neun bis zehn Millionen Mark einen arrondirten Großgrundbesitz zu kaufen vermag, während doch — nach den Klagen der „Nothleidenden“ zu schließen — der Grundbesitz „keine Rente abwirft“, sondern vielmehr „mit Verlust“ bearbeitet wird, das ist einem Laienverstande sicherlich unbegreiflich. Oder sollten die neun bis zehn Millionen Mark in Grundbesitz etwa wirklich doch nicht ganz so schlecht angelegt sein, wie die Herren Agrarier es immer behaupten?! Nebenbei bemerkt: Neun bis zehn Millionen an Grund und Boden ist ein Besitz, für den sich nicht alltäglich und nicht viele Reifestanten finden können, zumal wenn baare Auszahlung versprochen wird. Das dürfen wir wohl der Vermuthung Raum geben, daß es fast Hohenlohe, der Stottbaltler von Eliaß Bekbringen, der bekanntlich seine ererbten umfanga-

reichen Besitzungen in Rußland hat veräußern müssen, ist, der den Erbs in deutschem Grundbesitz anlegen will. — Im Remedeita in Döpreußen ist eine Ueberflutungs eingetreten, annähernd derjenigen von 1888 und 1889. Der größte Theil der Kirchspiele Rautzhen, Schafahnen, Rallinlagen, Rautzen, Lappienen und Zafe liegt unter Wasser. Die Winterfrösten gehen meistens verloren. — Sittlichkeitsverbrechen. In Nürnberg wurde in geheimer Strafkammer-Sitzung, zu der auch — entgegen der sonstigen Gepflogenheit in Bayern — Pressvertreter nicht zugelassen wurden, über ein schweres Sittlichkeitsverbrechen, das an die einstigen Enthüllungen der „Ball Ball Gazette“ erinnert, verhandelt. Das Opfer war ein zwölfjähriges Mädchen. Die Kostmutter, die Arbeiterin Maria Gehardt, sowie die Näherin Margaretha Blerlein wurden wegen Kuppelns, erstere zu 1 Jahr Gefängniß, letztere zu 3/2 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Der Dienstmann Georg Gründonner erhielt 2 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust. Dem Hauptangeklagten, einem reichen Wäfling, ist es gelungen, (!) sich durch Flucht der Strafe zu entziehen. — Briefkasten. R. G. Wilhelmshaven: Behen Dank für die Zusendung. — D. G. hier: Ja, bei der Einsetzung von Hilfsbureauarbeitern und Wärtern bei der Eisenbahnverwaltung, denen man die vorerrenten Gehälter von monatlich 50 bis 43 Mark bezahlt, haben Militär-Anwärter den Vorrang. — Gochwasser. Bant-Wilhelmshaven. Sonntag, den 22. April Vorm. 4,36 Nachm. 4,54 Montag, den 23. April Vorm. 5,35 Nachm. 6,00 Hierzu ein zweites Blatt.

Submission.
Die zum Thurbau zu Heppens erforderlichen Arbeiten sollen auf dem Submissionwege vergeben werden. Bauunternehmer können vom 5. Mai ab Zeichnungen und Bedingungen bei Herrn Gastwirth Rost in Heppens käuflich für M. 1,50 erwerben. Submittenten werden gebeten, ihre Offerten bei dem Unterscheideten schriftlich einzureichen.
Heppens, 22. April 1893.
Der Kirchenrath.
Holttermann.

Das vor der Kirche zu Heppens belegene fog.
alte Armenhaus
soll auf den Abbruch verkauft werden.
Kaufliebhaber wollen ihre Offerten bis zum 25. April d. J. bei dem Unterscheideten schriftlich einreichen.
Heppens, 16. April 1893.
Der Kirchenrath.
Holttermann.

Die von Aken benutzte
Wohnung
in der früheren 2. Pastorei hieselbst ist nebst einem theils bestellten Garten Umständen halber zu Mai d. J. billig zu vermiethen.
Neuende, 21. April 1893.
J. Cerdas,
Auktionator.

Banter Konsumverein, e. G. m. b. H., Bant.
Außerordentliche
General-Versammlung
Sonntag den 30. April
Nachmittags 2 Uhr
im Saale des Herrn Heilemann „Bur Arche“ Belfort.
Tages-Ordnung:
Ergänzungswahl des Aufsichtsrathes.
Der Aufsichtsrath.
Gottschall, Vorsitzender.

Die Mitglieder haben sich als solche zu legitimiren.

Englische und deutsche
Wollgarne
in bewährten Qualitäten. Zoll-Pfund von 2,50—5,— M., garant. echt sch. Wolle in la. Sorten, Max Hausch, Schreimbauer u. Käfelgarne zu Original-Fabrikpreisen im
Hamburger Engros-Lager
12. Neue Wilhelmshavenstr. 12.

Gesucht auf sofort tüchtige Malergehilfen.
A. Müller, Bant.

Junge Mädchen
die das Schneidern und Musterzeichnen gründlich erlernen wollen, können sich melden.
Geschw. Vohs,
Bismarckstraße 30, am Park.

Zu vermietthen
eine schöne Oberwohnung.
G. Müller, Koopertöden, Marienstr. 3.

Zu verkaufen
ein gut erhaltener großer Kleiderschrank.
Bant, Werftstraße 19.

Ein Laufbursche
für die Abendstunden gesucht im
Hamburger Engros-Lager
12 Neue Wilhelmshavenstr. 12.

Zu vermietthen
zum 1. Mai und 1. Juni je eine freundliche Familienwohnung mit Keller und Bodenraum.
S. Lücker, Bant,
Annenstr. 4.

Fertige Möbel
stets auf Lager.
Robert Siebel,
Tischler,
Oldenburg,
1. Kirchhoffstr. 5.

Entlaufen
drei junge Gähner. Wiederbringer erhält eine Belohnung.
Zuchenheim, Schlachter, Bant.

Wäschepfähle
stets vorrätzig.
W. Beushausen,
Bant.

J. Diermann
Oldenburg, Saarenstr. 10.
Empfehle allen Freunden und Genossen mein
Tabak- und Cigarren-Geschäft.
Dasselbe bietet Baare in allen Preislagen und empfehle ich besonders eine gute
5 und 6 Pf.-Cigarre.
Große Auswahl in
langen u. kurzen Pfeifen
Cigarrenspitzen, Portemonnaies etc.
J. Diermann,
Oldenburg, Saarenstr. 10.

Sehen ersehen und ist durch den Verlag der „Münchener Post“ in München zu beziehen:
Die Sklaven-Aufstände des Alterthums
von
Ernst Frank.
Preis 30 Pfg.

Mit Rücksicht auf die wachsende, welcher obige Schrift an wissenschaftlichem Werthe überlegen ist, bildet die französische Arbeit die einzige, die diese hochinteressante Bewegung vom Standpunkte der materialistischen Geschichtsauffassung behandelt. Die ökonomischen Ursachen der Sklavenaufstände finden wir gerade in unserer Zeit der größten sozialen Konflikte, in der modernen Arbeiterbewegung wieder. Die Arbeiteraufstände in Homestead — die Sklavenaufstände im alten Rom, sie gleichen sich in ihren Ursachen wie ein Ei dem andern.

Frische
Trauer-Kränze
in allen Preislagen, sowie dunkelgrüne
Moos-Kränze
stets vorrätzig bei
Aug. Claussen,
Aunkhardtner,
Neue Wilhelmshavenstr. 19.

272 Elegante
Herren - Anzüge
 Paletots
 und
Knaben-Anzüge
 sind neu eingetroffen.
Georg Aden, Bant.

Damen - Korsetts
 von 75 Pfg. an,
Woll. gestr. Damen-Röcke
 von 95 Pfg. an,
Tricottailen, Ia. Qualität,
 von 4 Mk. an.
Gehäkelte Kind-Kleidchen
 und **Röckchen**
 — von 1 Mk. an, —
Socken
 Paar von 20 Pfg. an,
Baumwoll. Damen- und
Kind-Strümpfe
 (auch echt diamant-schwarz), Paar von
 30 Pfg. an,
Woll. Damen-Jacken
 von 55 Pfg. bis 2 Mk.
 x. x. im
Hamburger Engros-Lager
12. Neue Wilhelmshavenerstr. 12.

Sonnen-Schirme
 reizende Neuheiten.
Georg Aden,
Bant.

Für 1 Mark
 das Meter, doppeltbreit, empfehle
 ich als Gelegenheitskauf:
Reinwoll. schwere
Loden
 — unvermülltes Kleid — in
 hübschen Modefarben.
Schwere gestreifte
Cheviots
 in guter Qualität.
Reinwollene
Jacquards
 in dunklen Farben.
Herm. Meinen,
Wilhelmshaven,
Geschäftshaus für Damen-
Moden.

Geschäfts-Eröffnung.
 Mit dem heutigen Tage eröffnen wir
12 Neue Wilhelmshavenerstr. 12
 ein
Spezial-Geschäft
 in allen
Kurz-, Näh-, Futter- und
Besatz-Artikeln
 Knöpfen, Korsetts, Handschuhen, Strumpf-
 und Weißwaaren, baumwollenen und wollenen
 Strickgarnen, Kravatten, Trikotalagen, Arbeiter-
 Hemden, Schürzen etc. etc.
 Wir werden bestrebt sein, durch streng reelle, cou-
 lante und billige Bedienung das Wohlwollen unserer
 Kundenschaft zu erwerben und bitten um freundliche Unter-
 stützung unseres Unternehmens.
Nachmann Pels & Co.
Hamburger Engros-Lager
12 Neue Wilhelmshavenerstr. 12.

Hochfeine Speise-Kartoffeln
 per Zentner Mk. 2.00
 empfiehlt
Ferdinand Cordes.

6 Bismarkstraße 6.
Herm. Meyer
Spezial-Geschäft für Damen-
und Mädchen-Mäntel.
 Empfang neue Zufendung in
Regen- und Promenadenmänteln
 coul. u. schwarzen Jacketts
Louvrekragen u. Kapes
in couleur und schwarz.
Neuheppens.

Stadtheater Wilhelmshaven
 (Kaisersaal).
Sonntag den 23. April:
Grosse Operettenposse.
Der Postillon
 von Müncheberg.
 Operettenposse in 3 Akten von Jakobson
 und Lindner. Musik von Contrab.
 Kassendöffn. 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Panorama international.
 16 Oldenburgerstr. Oldenburgstr. 16.
 Diese Woche:
Insel Cyprien.
 Entree 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.
 Geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr.

Herrenhüte
 mit Kontrollmarke
 in vielen neuen Qualitäten, Farben
 und Facons, worunter auch fein feine
 Sachen, empfiehlt billigt
Georg Aden, Bant.

Touristen-Hemden
 in enormer Auswahl von 2,50 Mk. an,
Arbeiter-Hemden
 von 85 Pfg. an,
Knaben-Mützen
 von 40 Pfg. an, im
Hamburger Engros-Lager
12. Neue Wilhelmshavenerstr. 12.

Wilhelmshavener
Spar- und Bau-Gesellschaft
 eingetragene Genossenschaft mit
 beschränkter Haftpflicht.
 Am Montag, den 24. d. Mts.,
 Abends 8 1/2 Uhr:
Ansserord. General-Versammlung
 in „Burg Hohenzollern“.
 Tagesordnung:
 1) Aufnahme neuer Mitglieder.
 2) Statuten-Verathung.
 3) Verschiedenes.
Der Aufsichtsrath.
 Pietsch, Vorsitzender.
 Im Interesse der Sache werden alle Ar-
 beiter gebeten, zahlreich zu erscheinen.

Codes-Anzeige.
 (Statt besonderer Ansage.)
 Am 20. d. M., Mittags 12 1/2 Uhr
 entschlief sanft nach langen schweren
 Leiden im Sophienstift zu Jever die
Wwe. Harde, geb. Hentschel
 im Alter von 42 Jahren. Dies
 bringt im Namen der hinterbliebenen
 unmündigen Kinder allen Freunden
 und Bekannten der Familie zur An-
 zeige. **D. Heimers,** Vormund.
 Die Beerdigung findet am Montag
 Nachm. 3 1/2 Uhr auf dem Friedhofe
 zu Bant statt.
 Die Leidtragenden wollen sich Nach-
 mittags 3 Uhr beim Bantter Schüssel
 versammeln.

Elegante Damen - Umhänge und -Kragen

in schöner neuer Auswahl zu mäßigen Preisen.

B. H. Bührmann,
Wilhelmshaven.

- Oberhemden
- Chemisets
- Kragen
- Manfchetten
- Shlipse
- Hosenträger
- Strümpfe
- Socken
- Handschuhe
- Sonnenschirme
- Regenschirme
- Schürzen
- Plaids
- Tischdecken
- Blousen
- Korsetts

empfecht

A. Krüger,
Bismarckstraße 59.

Herren- u. Knaben-Stroh-Hüte

empfecht

A. Krüger,
Bismarckstraße 59.

Möbel

aller Art

liefert zu den billigsten Preisen unter Garantie guter Ausführung

Gustav Henkel,
Möbelgeschäft,
Wilhelmshaven, Börsenstraße 24a.

Spazierstöcke.

Eingetroffen eine schöne Auswahl
Gustav Junge,
Bant, Weststraße.

Herren-Hemmerjackets

— Stück 1,25 Rt. —

B. H. Bührmann,
Wilhelmshaven.

Regenschirme

in Zanella, Gloria und Seide
empfecht

Willy. Hoting,
Marktstraße 25.

Tischlergearbeitete Holz-Bettstellen

außerordentlich stark gearbeitet, mit massiv buchenen Pfosten.

Modell A.	Modell B.	Modell C.
mit gleich hohem Kopf- und Fußteil einschlüssig Rt. 16.— zweischlüssig „ 18.—	mit hohem Kopf- und niedrigerem Fußteil einschlüssig Rt. 18.— zweischlüssig „ 20.—	mit eleg. geschm. Kopf- theil u. Rutschlaufschiff einschlüssig Rt. 26.— zweischlüssig „ 28.—
Angezeichnete Bettstellen Mk. 3.— billiger.		

Großes Lager in Matratzen.
Anfertigung von Matratzen in einem Tage.

Eiserne Bettstellen
Rt. 6.—, 8.50, 10.—, 12.—, 14.—

Lager in eisernen Kinder-Bettstellen.
Wulf & Francksen.

Die besten Fahrräder
— die sich seit Jahren bewährt —
aus den ersten Fabriken
sind nur zu haben bei



BERNH. DIRKS
Fahrrad-Lieferant für die Kaiserl. Marine-Fortifikationen
Wilhelmshaven, Cuxhaven und Friedrichsort.

Constante Zahlungsbedingungen!

Hoher Rabatt! Große Auswahl!

Wirthschafts-Empfehlung.

Den verehrlichen Familien und Vereinen halte meine
Restaurations
mit Garten und Kinder-Spielplatz
bestens empfohlen. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt und bitte um geneigten Zuspruch. Achtungsvoll
H. Heyen, Lindenhof b. Mariensiel
vis-à-vis dem Pulverschuppen.

Schuh- u. Stiefel-Fabrik u. Lager

von
D. BRUNS
= 18 Neuestraße 18 =
empfecht hochelegante

Herren-, Damen- und Kinder-Stiefel
und Schuhe
(Maschinen- und Handarbeit) in allen Sorten
und großer Auswahl
zu außerordentlich billigen Preisen.

Franz Jakubczyk²⁷⁵
Schneidermeister
27 Marktstrasse 27
Größtes Spezial-Geschäft

Herren- u. Knaben-Konfektion.

Besonders mache auf eine große Auswahl in
Herren-Kammgarn-Anzügen
zum Preise von 33—40 Mark, sowie
Herren-Sommer-Anzüge
von 23—25 Mark aufmerksam und
garantire als Fachmann für einen durchaus
guten Sitz.

Franz Jakubczyk
Schneidermeister
27 Marktstrasse 27.

Zu vermieten
zwei schöne Familienwohnungen
zu 150 und 100 Mark p. a. sowie
möblierte Zimmer
mit und ohne Beköstigung zum mäßigen
Preise. **S. J. Semmen,** Gastwirth,
Bant, am Markt.

Tapeten
in den modernsten Mustern empfiehlt in
allen Preislagen
A. Biller, Malermeister,
Bant.

Wurstschmalz
5 Pfund für 1 Mark empfiehlt
E. Langer,
Reuckstraße 10.

Bettfedern
Bettinletts
Daunenfüßer
Bettbezugsstoffe
Bettstuhleinen
Handtücher etc. etc.
empfecht billigst
A. Schwarting,
Ulmenstraße 21.

C. Ocker, Lederhandlung
Wilhelmshaven (Neubovens), Alteste. 17
empfecht
Sohlen-Ausschnitte
aus haltbarstem Wild- und Zehn-
Sohlleder zu äußerst billigen Preisen.
Auch sind dieselben zu haben in den
Verkaufsstellen: in Elsfeld bei Herrn Kaufm.
A. Berndt, in Bant bei Herrn Kaufm.
Louis v. Rabben.

Billig zu verkaufen
1 hohes Zweirad 50" zu 80 Mark,
1 do. do. 54" zu 100 Mark, 4 Rover,
davon 2 mit Pneumatic-Reifen; alle Räder
sind so gut wie neu. Anfragen nimmt
entgegen die Exped. d. Bl. unter Chiffre
C. H. 90.

Zu vermieten
eine möblierte Stube nebst Schlafstube an
1 oder 2 Herren. Grenzstr. 57, oben.

?
24.4.

276
Schultaschen
Schultornister
Tafeln, Griffel
Feder- und
Griffelkasten
offeriert zu äußersten Preisen
S. Sikograd,
Werftstraße.

Starke
Arbeitsschnürschuhe
zu 5 Mark.

Herrenzugschuhe
zu 5 Mk. 50 Pf.
Starke Arbeitsstiefel
von 7-8 Mk.

Starke Knaben-Schaftstiefel billig
Apel, Bant,
Werftstraße 14.

Circa 30 Stüd
feine Buchtauben
hat billig zu verkaufen.
Michaels, Bant am Markt.

Stroh-Hüte
für Damen, Kinder, Knaben
und Herren
empfehlen in großer Auswahl zu den
billigsten Preisen.

S. Sikograd,
Werftstraße.

Garnituren
Sopha's, Matratzen etc.
aus bestem Polstermaterial hergestellt (feine
sogenannte Kustionswaare), empfiehlt zu
den billigsten Preisen
Scharf's Möbel-Magazin,
neben „Burg Hohenzollern“.
NB. Reparaturen werden in eigener
Polsterwerkstatt prompt und zu billigsten
Preisen ausgeführt. D. D.

Bahnschmerzen
werden sofort ohne Ziehen beseitigt,
alle übrigen Zahnkrankheiten werden
gründlich und schnell geheilt.
D. Picker,
Altestraße 13.

Fertige Särge
sowie Leichen-Bekleidungs-Gegenstände
empfehlen
Carls, Altheppens, Kirchstr. 5.

Patent-Roller
(selbstthätige Rouleaurstangen).
Alleinverkauf bei
J. Freudenthal,
Marktstraße 27.

Faß- und Flaschenbier
in Gebinden von 10-100 Liter à Liter
20 Pf., Flaschenbier: 36 Flaschen für 3 Mk.
Wiederverkäufer Rabatt.
H. Bruns,
Bismarckstraße 14.

Schützenhof zu Bant.
Heute Sonntag:
Grosser Ball
bei verstärktem Orchester
Entree 30 Pf., wofür Getränke. — Es ladet freundlichst ein
F. Tenckhoff.

Central-Halle zu Bant.
Heute Sonntag:
Großer öffentlicher BALL.
Entree 20 Pf., wofür Getränke. Tanz-Abonnement 50 Pf.
In recht zahlreichem Besuch ladet ein
P. Rotermund.

Hotel „Bur Krone“ Bant.
Heute Sonntag, den 23. April:
Großer öffentlicher Ball.
Entree frei. Tanzabonnement 1 Mk.,
Es ladet freundlichst ein
J. F. Gloystein.

„Flora“, Bismarckstrasse 46.
Heute Sonntag:
Gross. öffentlicher Ball
in meinem neubauten großen Saale.
Entree 30 Pf., wofür Getränke.
Es ladet zu zahlreichem Besuch ergebenst ein
M. Weiske.

Zum Mühlengarten.
Heute Sonntag:
Großer öffentlicher Ball.
Hierzu ladet freundlichst ein
Wwe. Winter.

Gasthof „Cap Horn“.
Heute Sonntag:
Grosser öffentl. Ball.
Tanz-Abonnement 1 Mark.
Es ladet ergebenst ein
E. Decker.

7, Berl. Göterstr. „Tivoli“ Berl. Göterstr. 7.
Heute Sonntag:
Grosser öffentlicher BALL.
Es ladet hierzu freundlichst ein
C. Sadewasser.

RED STAR LINE.
Directe Kgl. Belgische Postdampfschiffverbindung
von Antwerpen nach New-York und Philadelphia
jeden Sonnabend und Mittwoch.
Die Königl. Belgischen Postdampfer sind mit die grössten und bequemsten
Schnelldampfer, sehr fein eingerichtet, beste Behandlung und Beköstigung der
Passagiere von allen Linien. Seit 20jährigem Bestehen hat die **Rotho Stern-**
Linie noch keinen Menschenverlust zu verzeichnen.
Directe Billets nach allen Plätzen Amerikas. Alles Nähere durch den
Haupt-Agenten für Holland **Joh. Denekamp, Neuschanz.**
NB. Für Oldenburg, Ostfriesland, Bremen, Hannover, Schleswig-Holstein
u. s. w. ertheilt bereitwilligst und unentgeltlich nähere Auskunft
O. Paetz, Bant-Wilhelmshaven, Nordstrasse.

Rechnungs-Formulare
liefert rasch und in sauberster Ausführung
Buchdruckerei von **Paul Hug, Adolsstr. 1.**

Verantwortlich für die Redaktion: E. Duben; Druck und Verlag: Paul Hug in Bant.

Särge
sowie Leichenkleider
empfehlen zu billigen Preisen
A. C. Ahrends, Neuestr. 5.

Arbeiter-Kleidung!
Arbeiter-Hemden
Arbeiter-Hosen
Arbeiter-Joppen
Anzüge
Hosen
Westen.

Wilh. Soting,
Marktstraße 25.

Freudenthal's Sarg-Magazin
hält
Holz-, Caduypag- und
Metall-Särge
 stets am Lager.
J. Freudenthal, Marktstr. 27.

Pfand- u. Leihgeschäft
verbunden mit
An- und Verkauf
von neuen und getragenen Kleidungsstücken,
Möbeln, Betten, Velocipeden und Näh-
maschinen, Teppichen, Uhren Gold-
und Silberfachen, Schuh- u. Stiefel-waaren u.m.
A. Jordan, Bant,
Neue Wilhelmshavenerstr. 22.

Wir empfehlen unsere hochfeinen,
nur aus Malz, Hopfen und Wasser
hergestellten
hellen und dunklen
Lager-Biere
in Gebinden und Flaschen zu den
billigsten Preisen.
Wiederverkäufern können wir als
Produzenten besondere Vortheile
bieten.
St. Johanni-Brauerei.
Contor: Altestraße 4.

Empfehle zur Saison eine große Auswahl
garnirter und ungarnter
Damen- u. Kinderhüte,
Knaben-Strohhüte
zu sehr billigen Preisen; sowie
Grabrinne aller Art.
F. Lipowczak,
Neue Wilhelmshavenerstraße.

Bier.
Aus der Dampfbierbrauerei von Th.
Fettkötter in Zever empfehle Bier in
Fässern per Liter 20 Pf., feines Tafelbier
33 Flaschen 3 Mk., bto. nach Bilsener Art
30 Flaschen 3 Mk., feines Tafelbier, dunkel,
bayerisches Gebräu, 27 Flaschen 3 Mk.
Zugleich empfehle ich den Herren Wirtchen
mein Lager von klüßiger
Kohlenensäure
in Flaschen von 10 Lilo, à Flasche 10 Pf.
Ferner empfehle ich mein großes Lager
abgelagerter Cigarren
in Preislagen von 2 1/2, 3, 3 1/2, 4, 5, 6,
sowie feinere Sorten, steigend bis zu 15 Mk.
J. Fangmann.
Bismarckstraße 59.

Visitenkarten werden in hochfeinster
Ausführung angef. in
der Spädr. des „Nord. Volksblattes“.